

maler rimmele

farbe & raum

Daimlerstr. 14a, 79761 Waldshut

Tel. 07741/ 60 65 63

www.maler-rimmele.de

SAMSTAG, 12. NOVEMBER 2022
NR. 262 | 172. JAHR
PREIS 3,00 EURO
www.albbote.de

Ukrainische Armee rückt in Großstadt **Cherson** ein **Politik**
Bahnstrecke zwischen Ulm und Wendlingen ist fertig **Baden-Württemberg**
VfB Stuttgart kämpft mit **Personalsorgen** in der Defensive **Sport**

ANZEIGE

PHILIPP

SCHLACHTER

FLIESEN & NATURSTEINE

Bohlenderstr. 1

79774 Albbbruck-Brklngen

Fon 07753 - 26 31

Fax 07753 - 33 14

www.philipp-schlachter.de

Alb Bote

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITUNG FÜR DEN SÜDSCHWARZWALD

BRÜCKENSTRASSE

Rollerfahrer streift Fußgängerin

Waldshut-Tiengen – Ein Fahrer eines kleinen Motorrollers hat am Donnerstagabend gegen 18.15 Uhr in der Brückenstraße in Waldshut eine Fußgängerin gestreift. Die 82 Jahre alte Frau erlitt leichte Verletzungen. Wie die Polizei berichtet, war sie in Höhe einer Überquerungshilfe über die Straße gegangen, wo sie von dem herannahenden 47 Jahre alten Mann auf seinem Mofa-Roller gestreift wurde. In der Folge stürzte die Fußgängerin. Der Mann konnte sich auf seinem Roller halten und stoppen. Die Fußgängerin zog sich eine Kopfverletzung zu. Der Rettungsdienst brachte sie in ein Krankenhaus.

AKTION

Lions-Club verkauft Adventskalender

Waldshut-Tiengen – Der Lions-Club Waldshut verkauft wieder seinen Adventskalender. Der Erlös der mittlerweile sechsten Auflage kommt in diesem Jahr dem Förderverein Special Olympics Hochrhein und den Herzkindern Waldshut-Tiengen zugute. Die Auflage umfasst 3500 Kalender, die jeweils zu 5 Euro verkauft werden. Die Preise im Gesamtwert von 18.655 Euro, die sich hinter den Türchen des Adventskalenders verbergen, werden verlost. Der Lions-Club verkauft die Adventskalender am heutigen Samstag, 12. November, von 9 bis 14 Uhr, am Löwendenkmal in Tiengen und beim Adventsstand am Samstag, 19. November, 10 bis 17 Uhr, in der Fußgängerzone in Waldshut.

AKTION

Rote Bank setzt Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Waldshut-Tiengen – Das Frauen- und Kinderschutzhaus Kreis Waldshut beteiligt sich mit einer Aktion am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am Freitag, 25. November. Am Conrad-Gröber-Platz in Waldshut ist von 11 bis 16.30 Uhr die Aktion „Rote Bank“ geplant. Laut Kriminalstatistik werden in Deutschland jährlich mehr als 100 Frauen und Mädchen durch einen Mann getötet. Mit dem Symbol der Roten Bank soll ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen gesetzt werden. Die Rote Bank ist seit Langem ein Symbol in Italien und findet sich immer häufiger auch in Deutschland. Die rote Farbe der Bank steht für das Blut und gleichzeitig steht die Bank als Zeichen dafür, dass Plätze frei bleiben, wenn Frauen der häuslichen Gewalt zum Opfer fallen. Die Bank wird durch den Landkreis Waldshut wandern, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Die Bank kann ausgeliehen werden, etwa von Schulen oder Behörden.

DAS WETTER

13°

Höchstwert heute Nachmittag

5°

Tiefstwert in der Nacht zu morgen

www.albbote.de/wetter Seite 28

Preise: 3,00 Euro | 3,60 sFr.

6 2 2 4 5

4 190106 603000

Start mit einigen Premieren

- Erste Sitzung für Zunftmeister Tobias Fritz
- Debüt für Erste Beigeordnete Petra Dorfmeister

VON URSULA FREUDIG
waldshut.redaktion@suedkurier.de

Waldshut-Tiengen – Es war ein rundum gelungener Fasnachtsauftakt in der Tiengener „Linde“. Rund 70 Mitglieder der Tiengener Bürger- und Narrenzunft 1503 Tiengen und etliche Gäste starteten mit einer humorvollen Sitzung am 11.11. um 11 Uhr 11 in die kommende Fasnachtssaison.

Das Lachen, die gute Laune, das närrische Wort und „erlesene“ Geschenke standen wie immer im Vordergrund. Es war eine ganz besondere Sitzung, denn Tobias Fritz leitete sie erstmals in seiner Funktion als neuer Zunftmeister. An seiner Seite Narrenmutter Susanne Franz, Narrenbolizei Oliver Stanek und Ehrenzunftmeister Albert Ebner. Fritz meisterte seine Premiere in bester Narrenart mit flinker Zunge und flotten Sprüchen. Auch wenn er schon im Sommer zum Zunftmeister gewählt wurde, ließen es sich die Surianer nicht nehmen, ihn in der Linde nochmals symbolisch in sein Amt einzuführen: Sie schnitten die Zöpfe der Perücke auf dem Kopf seines Vorgängers Ralf Siebold ab und überreichten sie Tobias Fritz.

Eine Premiere war es auch für Petra Dorfmeister. Die Tiengener Zunft hatte mit den Worten des Zunftmeisters, der „schönen Bürgermeisterin“ eindeutig den Vortritt vor dem Oberbürgermeister gegeben. „Es ist besser, er ist in Waldshut“ sagte Fritz, was ihn aber nicht hinderte, Petra Dorfmeister gleich ein paar Zunftregeln mit auf den Weg zu geben. Dass diese ihre Wirkung verfehlten, machte die Bürgermeisterin mit einer wunderschön gereimten, aber inhaltlich knallharten Rede deutlich. Sie will im Zunfrat die Frauenquote einführen und warnte mehrmals: „Ihr Männer zieht euch warm an“ und unterstrich dies, indem sie Tobias Fritz ein paar handgestrickte, echte Dorfmeister-Socken überreichte.

Witzige, mit närrischem Einfühlungsvermögen ausgesuchte Geschenke machten die Runde. Volksbank-Chef Stefan Aust zum Beispiel bekam vom Zunftmeister ein Stück Narrenleine überreicht, damit bei den Gewinnspielen der Volksbank endlich auch einmal ein gescheiter Preis vergeben werden kann. Silvia Knöpfle von der Sparkasse erhielt ein Rettungspaket für erfr-

Flotte Sprüche, erlesene Geschenke: Beides gab es wieder zu Hauf in der närrischen Sitzung der Tiengener Zunft in der Linde, ganz schön lang ist dieses Geschenk, das Zunftmeister Tobias Fritz (rechts stehend) an die Volksbank-Vertreter Christa Bader und Stefan Aust (links sitzend) überreicht. BILDER: URSULA FREUDIG

Die „Debütanten“: Bürgermeisterin Petra Dorfmeister und Zunftmeister Tobias Fritz meisterten ihre Auftritte in der Sitzung zum Fasnachtsauftakt vorbildlich.

rende Mitarbeiter im Zuge des Energiesparprogramms ihrer Bank. Bei dem Geschenk an die Aktionsgemeinschaft Tiengen stand Tobias Fritz sogar auf seinem Stuhl, um mit Nachdruck dagegen zu protestieren, dass beim diesjährigen Jazzfest Waldhaus Bier und nicht mehr Rothaus Bier ausgeschenkt wurde. Wie immer begleitete Livemusik die

Die Zunft

Die Tiengener Zunft ist ganzjährige aktiv: Als Narrenzunft und Mitglied der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN) ist sie Hauptorganisator der Tiengener Fasnacht und im Sommer als Bürgerzunft im Namen der Stadt, Ausrichter des Schwyzertags. Die Fasnacht 2023 plant die Zunft im gewohnten Rahmen. Zusätzlich veranstaltet sie am 11. und 12. Februar 2023 in Tiengen das wegen der Pandemie zwei Mal verschobene Hochrhein-Narrentreffen. Heimatliches Brauchtum und Traditionen lebendig zu halten, ist Ziel der Bürger- und Narrenzunft 1503 Tiengen. Weitere Informationen im Internet: www.zunft-tiengen.de

närrische Sitzung. Der Alleinunterhalter Guido Heidenreich hatte schwungvoll aufgespielt. Ebenso wie immer endete die Sitzung kulinarisch: Mitarbeiter der Linde servierten eine dampfende Mehlsuppe.

Bildergalerie im Internet:
www.sk.de/11359201

TURMSPITZEN

VON
PETER SCHÜTZ

Vielleicht ein Omen?

Es kann schon mal vorkommen, dass der Haussegen schief hängt. Aber wenn ein Spruchband, neudeutsch Banner genannt, schief hängt, wie neulich dasjenige mit dem an Martini angebrachten Fasnachtsmotto am Balkon des Ehrenpräsidenten des Görwihler Hotzenneunerrates, ist die Lage ernst. Weil schief kommt im Hotzenwald nicht gut an, denn hier wird gerade und klare Kante bevorzugt. Oh, das Telefon klingelt. Es ertönt eine bekannte Stimme: „Das Banner mit dem Fasnachtsmotto am Balkon bei Ritschi hängt schief.“ „Ah ja, schon gehört.“ „Da könnte man doch was Interessantes darüber schreiben.“ „Interessant ist immer gut. Was denn?“ Der Gesprächspartner holt aus. Der Hotzenneunerrat habe das Fasnachtsmotto zuerst gerade aufgehängt, aber auf einmal sei es schief gewesen. Kein schöner Anblick. Kann aber passieren, wegen Wind, Wetter, Nebel und allfälligen Erschütterungen. Jedenfalls habe sich die Frage gestellt, ob das ein Omen für die nächste Görwihler Fasnacht sein könnte. Denn einerseits werde der Pfarrsaal umgebaut, mit Folgen für die Frauenfasnacht, die entweder ganz ausfällt oder anderswo stattfindet, nur wo? Andererseits bestehe der Görwihler Neunerrat nicht aus neun, sondern nur aus sechs Räten, und diese werden wohl kaum in der Lage sein, zu Fasnacht einen Neuneratsabend mit allem Drum und Dran in der Hotzenwaldhalle abzuhalten. Deshalb sei das schiefe Banner möglicherweise ein Fingerzeig, dass an der Görwihler Fasnacht von Anfang an alles schief läuft. Aber: „Vor der Fasnacht ist dieses Mal ein noch größeres Event“, erklärt jetzt die Stimme am Telefon. Größeres Event? Der Nachtumzug der Hotzenblitzer kann nicht gemeint sein, denn der ist immer Teil der Görwihler Fasnacht. Auch nicht die Wiedereröffnung der Albtalstraße, denn dafür ist es viel zu früh, obwohl es schon lange viel zu spät dafür ist. Jetzt klingelt's schon wieder, diesmal aber im eigenen Kopf. „Die Bürgermeisterwahl!“ „Genau“, antwortet da die Stimme, „das ist das größere Event vor der Fasnacht“. Und: „Hoffentlich läuft sell nid schief.“

albbote.redaktion@albbote.de

BLICK IN DIE SCHWEIZ

KANTON AARGAU

Weihnachtsbeleuchtung geht etwas früher aus

Spreitenbach hält an der Weihnachtsbeleuchtung fest. Trotz möglicher Energielücke wolle man die dunklere Jahreszeit erhellen, teilt die Gemeinde mit, jedoch mit Einschränkungen: Die Leuchtdauer werde reduziert. So wird die Weihnachtsbeleuchtung mit Einbruch der Dämmerung um circa 16 Uhr ein- und um 23 Uhr (statt 0.30 Uhr) ausgeschaltet. Seit längerer Zeit werden die Straßenlampen zwischen 22 und 5 Uhr auf eine Leuchtstärke von 50 Prozent abgesenkt. Normalerweise benötigt die Weihnachtsbeleuchtung 6500 Kilowattstunden Strom pro Saison. (eva)

KANTON AARGAU

Schüler dürfen nur noch Deutsch sprechen

Seit Ende Oktober darf auf dem Gelände der Kreisschule Reinach-Leimbach nur noch Hochdeutsch oder Schweizerdeutsch gesprochen werden, berichtet die „Aargauer Zeitung“. Reinach hat mit knapp 42 Prozent einen der höchsten Ausländeranteile im Kanton. In der Folge wachsen viele Kinder in der Gemeinde mit einer nicht-deutschen Muttersprache auf. Schulleiter Hanspeter Draeyer erklärte: „Nicht die Mehrsprachigkeit auf dem Schulareal ist das Problem. Es geht vielmehr darum, dass die Schüler die deutsche Sprache im Alltag mehr anwenden.“ (eva)

KANTON AARGAU

Gartenanlage muss abgerissen werden

Das Bundesgericht zieht einen Schlussstrich unter den „Sandkasten-Fall“ von Tennwil. Die Gartenanlage im Hallwilerseeschutzdekret-Gebiet muss größtenteils abgerissen werden, berichtet die „Aargauer Zeitung“. Die Gartenbesitzerin hatte über die Jahre Anpassungen an dem Garten vorgenommen – nach ihren Angaben immer in Absprache mit dem Gemeinderat. Eine formelle Baubewilligung lag aber nicht vor. Wie alle Vorinstanzen entschied auch das Bundesgericht, dass die zahlreichen Gartenelemente nicht mit dem Landschaftsschutz vereinbar sind. (eva)

KANTON AARGAU

Frühe Dunkelheit verleitet zu Einbrüchen

Die Hochsaison für Dämmerungseinbrecher hat begonnen, so die Mitteilung der Kantonspolizei. Demnach wurden von Mittwoch- bis Donnerstagabend im Aargau mehr als ein Dutzend Einbrüche verübt. So in Oftringen, dort hatte ein Anwohner beobachtet, wie sich Unbekannte am Nachbarhaus zu schaffen machten. Obwohl die Anwohner versuchten, die vier Männer festzuhalten, gelang diesen die Flucht mit einem Kleinwagen. Die Fahndung verlief erfolglos. Ebenso wurden in Unterentfelden, Teufenthal, Tägerig, Muri und Aristau Einbrüche verübt. (eva)